

Welt Palliative Care Tag

Samstag, 11. Oktober 2014

Matinee im Filmpodium Zürich

mit anschliessendem Podiumsgespräch

«ZU ENDE LEBEN»

Palliative zh+sh zeigt den neuen Dokumentarfilm «ZU ENDE LEBEN» im Filmpodium Zürich. Im Anschluss sprechen die Regisseurin, Betroffene aus dem Film und ein Palliative-Care-Spezialist über den Film, über die letzte Lebensphase und ihre Gestaltung und über die palliative Versorgung in der Region. Betroffene, Interessierte sowie Fachleute sind herzlich willkommen.

Programm

- 9.30 Uhr Türöffnung,
Kaffee und Gipfeli
- 10.00 Uhr Film «ZU ENDE LEBEN»
- 11.15 Uhr Podiumsgespräch
- 12.15 Uhr Stehlunch

Anmeldung

Erwünscht online auf:
pallnetz.ch/zuendeleben
oder
redaktion@pallnetz.ch

Eintritt

Fr. 45.00 (Film, Podiumsgespräch und
Verpflegung exkl. Getränke)

Veranstaltungsort

Filmpodium Zürich
Nüscherstrasse 11
8001 Zürich

Dokumentarfilm

«ZU ENDE LEBEN»



palliative zh+sh

www.zuendeleben.ch

Wir planen und verplanen unser ganzes Leben: Geburt, Schule, Karriere, Ehe, Familie. Wir versichern alles, «managen» jedes Risiko. Nur den Tod verdrängen wir, obwohl er zum Leben gehört, genauso wie die Geburt und alles andere. Durch das Verdrängen entrinnen wir aber nicht etwa dem Tod, wie vielleicht insgeheim erhofft, sondern nähren höchstens die Angst vor dem Ende.

Der Film «ZU ENDE LEBEN» will den Themen Sterben und Tod mehr Raum geben im Leben, um dieser Angst entgegenzuwirken.

Die Filmemacherin Rebecca Panian begleitet Thomas Niessl (51), ehemaliger Velowerkstattbesitzer. Vor gut drei Jahren wurde bei ihm ein bösartiger Gehirntumor diagnostiziert. Thomas hat akzeptiert, dass sein Leben früher endet als vielleicht erwartet. Statt sich in Selbstmitleid oder Wut zu verlieren, versucht er die ihm verbleibende Zeit in vollen Zügen zu geniessen und – sich seine Wünsche noch zu erfüllen.

Toms Geschichte wird im Film ergänzt durch das stille Beobachten eines Schreiners bei seiner Arbeit – vom Baumfällen, über das Holz Verarbeiten, bis zur letzten Lackierung des entstandenen Werks. Erst am Schluss wird preisgegeben, woran er arbeitet. Diese Momente bleiben still, lassen Platz für eigene Gedanken.

Als drittes Element im Film kommen verschiedene Persönlichkeiten aus der Medizin, der Pflege, der Religion und dem öffentlichen Leben zu Wort. Sie ergänzen mit ihren Gedanken zu Sterben, Tod, Leben und Glaube die Geschichte von Tom.

«Die Angst vor dem Tod hält uns nicht vom Sterben ab, sondern vom Leben.»

(Unbekannt)